

Nachbarschaft zusammen leben

In einer Gemeinde leben unterschiedliche Menschen: Alteingesessene und Zugezogene, Alte und Junge, ÖsterreicherInnen und MigrantInnen. Wie kann aus dem Nebeneinander ein Miteinander werden?

Den Zusammenhalt im eigenen Lebensumfeld stärken

Mit dem Projekt „Nachbarschaft zusammen leben“ sollen die BewohnerInnen von Lieboch darin unterstützt werden, ihre Nachbarschaft aktiv zu gestalten. Zu Beginn werden mit etwa 80 BewohnerInnen Gespräche geführt, in denen Bedürfnisse, Ideen und Veränderungsvorschläge in Bezug auf das Thema Nachbarschaft in Lieboch gesammelt werden. In einem nächsten Schritt entscheiden alle interessierten LiebocherInnen bei einer öffentlichen Veranstaltung gemeinsam, welche Themen Vorrang haben und welche Ideen umgesetzt werden. Danach unterstützt das Projektteam bei der Umsetzung der Ideen. Durch das gemeinsame Gestalten des eigenen Lebensumfeldes kann ein WIR-Gefühl entstehen und die sozialen Kontakte in der Nachbarschaft können sich verbessern.

An wen richtet sich das Projekt?

Das Projekt richtet sich an alle Menschen, die in Lieboch leben, d.h. alteingesessene und zugezogene GemeindebewohnerInnen wie z.B. auch in Lieboch lebende Flüchtlinge.

Auch Personen, die in ihrem (Berufs-)Alltag viel mit anderen GemeindebewohnerInnen zu tun haben, z.B. engagierte Ehrenamtliche, GemeindemitarbeiterInnen, im Sozialbereich aktive Personen, Vereinsobleute etc. werden in das Projekt miteinbezogen.

Community Organizing als Methode

Community Organizing möchte möglichst viele Menschen zusammenbringen, die sich gemeinsam für lebenswerte Bedingungen in ihrer Stadt, Gemeinde oder Siedlung aktiv einsetzen. Bei dieser Form der Bürgerbeteiligung spielen die Selbstbestimmung und -gestaltung sowie eine demokratische Entscheidungsfindung eine zentrale Rolle.

Projektrahmen

Das Projekt läuft von Februar 2018 bis Jänner 2020.

Nachbarschaft zusammen leben ist ein Kooperationsprojekt von Styria vitalis und ZEBRA – Interkulturelles Beratungs- und Therapiezentrum und wird vom Fonds Gesundes Österreich und dem Gesundheitsressort des Landes Steiermark gefördert. Das dreiköpfige Projektteam leitet Alima Matko von Styria vitalis.

Kontakt: Mag. ^a Alima Matko
alima.matko@styriavitalis.at
0660/ 93 72 779